

Studienprojekt C

Gesellschafts-Skandale: (Medien-)Soziologische Fallstudien zu Aushandlungen

Zweisemestriges Studienprojekt, DI 12-16 Uhr; Dozent: PD Dr. Marc Dietrich

für BA-Studierende der Fächer Sozialwissenschaften und Soziologie

Teilnahmevoraussetzungen: Regelmäßige Teilnahme, aktive Mitarbeit, Präsentationen und Erstellen eines Forschungsberichts

Kurzbeschreibung

In modernen Gesellschaften, die einem ständigen Prozess der Aushandlung sozialer Ordnung unterworfen sind, gehören Skandale zum etablierten Repertoire der Selbstvergewisserung und Selbstbeobachtung. Anhand von Skandalen werden Norm- und Ordnungsverstöße sichtbar, in deren Folge verschiedene Formen der (Nicht-)Irritation herrschender (symbolischer) Ordnungen unterschieden werden können. Zum gesellschaftlichen Skandal gehört es – gerade unter Bedingungen der gesellschaftlichen Mediatisierung und Digitalisierung –, dass er auch feldübergreifend empören kann und/oder polarisierte Anschlusskommunikation erzielt. Daher stellen nicht nur die Anlässe des Skandals, sondern auch die sich anschließenden Aushandlungen (die den Skandal performativ erzeugen) soziologisch gehaltvolle Gegenstände der Analyse dar. Ein besonders geeignetes Feld zur Skandaluntersuchung (wenngleich nicht das einzige), bildet im Rahmen der Veranstaltung die Pop(ulär)kultur.

Die über zwei Semester angelegte Veranstaltung befasst sich im ersten Teil vorwiegend mit bereits vorliegender Forschung und Literatur aus der Skandalsoziologie, sie fokussiert sukzessive aber auf die Formulierung eigener Forschungsinteressen und Zugänge, denen innerhalb von Gruppenarbeiten im zweiten Semester der Veranstaltung nachgegangen werden soll.

Folgende (exemplarische) Fragen stehen im Zentrum des Seminars:

- Was generiert in welchen sozialen Kontexten Skandale und worauf verweisen sie?
- Was sind zu welcher Zeit die dominanten Themen oder Ordnungskategorien der Skandale?
- Über welche (digitalen) Arenen erstrecken sich Skandaldiskurse und welche Akteursgruppen sind dabei auszumachen?
- Welche sozialen Effekte zeitigen die Skandale und Empörungen?

Das **Ziel** ist insgesamt, eine empirisch gehaltvolle Perspektive auf gegenwartsbezogene gesellschaftliche Skandale zu entwickeln wobei a) den Skandalen zugrundeliegende Gesellschaftsthemen und verwobene Aushandlungsprozesse rekonstruiert und b) Muster bzw. etablierte Diskursverläufe herausgearbeitet werden sollen.

Methoden

Das Studienprojekt ist theoretisch sowie empirisch qualitativ angelegt. Empirische Quellen des Studienprojekts werden v.a. die verschiedenen Produkte (Beiträge, Leaks, Filme etc.) und digitalen Arenen der Aushandlung der Skandale (insbes. Online-Plattformen, Online-Media) sein. Dominante Methode hierbei ist die Grounded Theory Methodologie in ihren verschiedenen Spielformen (auch der Bild- und Bewegtbildanalyse).

Ebenso steht zur Diskussion, die Situationsanalyse nach Adele E. Clarke zur Kartierung von Positionen, Arenen und Akteursgruppen einzubeziehen um das „big picture“ in den Blick zu bekommen.

Kenntnisse und Kompetenzen

Themenfelder

- Kritische Kultur- und Gesellschaftsanalyse
- Medienanalyse
- Dynamiken der Ordnungsaushandlung
- Digitale Kultur
- Soziale Medien

Methoden

- Grounded Theory Methodologie
- Visuelle Grounded Theory Methodologie
- Audio Visuelle Grounded Theory Methodologie
- Kommentaranalyse
- Qualitative Inhaltsanalyse